

Protokoll des Plenums am 04.03.2013

Protokollführung: Klaus Pfaffelmoser

Anwesend sind 28 Personen davon 24 stimmberechtigt, die Anzahl ändert sich im Laufe des Abends

Tagesordnung

- Draghi-Kundgebung
- Klausur „EUROPA – Troika für alle und immer“
- Kassenbericht
- Antrag „Veto bei negativen Entscheidungen“
- Anti-SiKo
- Aufruf zum Ostermarsch Sa. 30.03.2013
- Kundgebung zum Auftakt des NSU-Prozesses, Sa. 13.04.2013
- Bündnis Umfairteilen
- Sommer Tollwood 2013
- Sonstiges

Nicht behandelt wurden aus Zeitgründen die geplanten Themen

- Vortrag von Bernhard: Umgang mit rechter Globalisierungskritik
- Stellungnahme zu 30-Std.-Woche

Draghi-Kundgebung

- Klaus berichtet von der Kundgebung am 27.02.2013 anlässlich eines Vortrags von Mario Draghi (Präsident der EZB) in der Katholischen Akademie in München: Es beteiligten sich ca. 20 Aktive mit einem Transparent, Fahnen und Plakaten. Es wurde ein Flugblatt verteilt, das auf großes Interesse stieß, und eine Pressemitteilung herausgegeben.
- Achim hat auch die Veranstaltung besucht und einen Bericht verfasst, der auf der Internetseite „Neuigkeiten“ von Attac-M veröffentlicht ist: <http://www.attac-muenchen.org/muenchen/neuigkeiten> (rechte Spalte).
- Kritik: die Organisation der Kundgebung war holprig, eine Checklist o. ä. für kurzfristig geplante Aktionen wäre hilfreich.

Klausur „EUROPA – Troika für alle und immer“

- Die Klausur findet am Sa. 09.03.2013 in den Räumlichkeiten des KDA, Schwanthalerstr. 91 gegenüber dem EWH statt und beginnt um 9:30. Es sind zwei Referenten aus dem Umkreis von Steffen Stierle eingeladen: Karsten Peters und Christoph Mayer.

Nachtrag: Christoph Mayer ist kurzfristig verhindert, er wird durch Stephan Lindner vertreten.

- Kundgebungen zu dem Thema wird es anlässlich des EU-Gipfels am Mi. 13.03 in ganz Europa und am Do. 14.03. in Brüssel geben.

Kassenbericht 2012

- Bernd verteilt den Kassenbericht von Attac-München für 2012.
- Der Bericht weist einen starken Rückgang der Mitgliedsbeiträge aus. In dem Zusammenhang wird auf die Mitgliederliste verwiesen, die Attac-München von Attac-D regelmäßig bekommt. Es wird der Vorschlag gemacht, zu klären, ob diese besser genutzt werden kann. Die Liste unterliegt dem Datenschutz und kann nur von dazu ermächtigten Personen eingesehen und verwendet werden.
- Michael erklärt sich bereit, eine Nutzung der Mitgliederliste zu untersuchen und die Ursachen für den Rückgang der Mitgliedsbeiträge zu klären. Er wird vom Plenum ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung dazu beauftragt.
- Es wird die Frage gestellt, warum der Regionalgruppenanteil an den Mitgliedsbeiträgen lediglich 30% beträgt. Bernd begründet dies damit, dass die Mitarbeit in den Regionalgruppen ehrenamtlich ist, während bei Attac-D Festangestellte zu bezahlen sind. Zudem führt Attac-D regelmäßig größere Kampagnen durch, die finanziellen Aufwand bedeuten.
- Andrea, die in den letzten Jahren Bernd bei der Buchhaltung unterstützt hat, tritt von dieser Aufgabe zurück. Das Plenum bedankt sich bei ihr für die geleistete Arbeit.
- Inga, die sich bereit erklärt hat, Bernd zukünftig bei der Buchhaltung zu unterstützen, stellt sich vor. Sie soll eine Aufwandsentschädigung erhalten, deren Höhe der Ko-Kreis vorschlägt und die dann vom nächsten Plenum beschlossen werden muss. Inga erklärt sich bereit, die Aufgabe unabhängig von der Höhe der Entschädigung zu übernehmen. Sie wird vom Plenum einstimmig bestätigt.

Antrag zu Konsensentscheidungen

- Anlässlich der Anti-SiKo-Diskussion auf dem letzten Plenum hat Raúl beantragt, über die Konsensbildung zu beraten und zu beschließen. Sein Antrag ist:
- Attac München einigt sich bis auf weiteres auf die folgenden Präzisierungen bei der Handhabung des Konsensprinzips:
 1. Entscheidungen, die unter dem Konsensprinzip fallen, sind zustimmend getroffen, wenn es eine Mehrheit und kein Veto gibt, das über 10% der Stimmberechtigten umfasst (d. h.; 2 Vetostimmen bei 20 Stimmberechtigten bedeuten kein Veto; bei 19 Stimmberechtigten doch).
 2. Obiges gilt nicht, wenn es darum geht, eine Entscheidung rückgängig zu machen (z. B. aus einer Tätigkeit auszusteigen, mit etwas aufzuhören, ein Bündnis zu verlassen, usw....). In diesen Fällen ("negative Entscheidung") reicht eine Mehrheit. Begründung: Der Sinn des Konsensprinzips ist: "Wir machen das gemeinsam, worauf wir uns alle einigen können" (Input von Marlene Werfl, Attac-Büro, Mai 2010). Also: Wenn eine Abstimmung feststellt, dass es für eine beschlossene gemeinsame Aktivität keine Mehrheit mehr gibt, dann ist ihre Fortführung gegen das Konsensprinzip, und normalerweise nicht mehr sinnvoll.
 3. Die sonstigen Gepflogenheiten und Prozeduren, insbesondere die Suche nach einem Kompromiss in Falle eines Vetos, gelten weiter. "
- Der Antrag wurde auf eines der nächsten Plenen verschoben. Da ein Austritt nicht zur Debatte stand, war die Klärung vor der Behandlung des Themas Anti-SiKo- Bündnis nicht erforderlich. Für die Diskussion und Beschlussfassung ist ein Zeitpunkt ohne Eile und ohne anstehende schwierige Entscheidung am günstigsten.

Haltung gegenüber Anti-SiKo-Bündnis

- Hagen hat einen Bericht zum Treffen des Anti-SiKo-Bündnisses am 19.02.2013 erstellt. Er trägt eine Zusammenfassung davon vor. Ein wesentlicher Punkt ist, dass eine überwiegende Mehrheit im Bündnis mit dem Auftritt von Inge Viett und dem Vorgehen der AL/M nicht einverstanden ist. Alle wünschen sich große, engagierte Proteste zur 50. SiKo im nächsten Jahr. Als Konsequenz aus dem Zerwürfnis soll ein Team aus den VertreterInnen der wichtigsten Gruppen, u. a. auch der AL/M, Verfahrensregeln zur künftigen Entscheidungsfindung entwickeln. Es soll ein strikteres Konsensverfahren eingeführt werden. Auf dieser Basis erfolgt dann die Einladung zu dem Anti-SiKo-Bündnis für 2014.
- Es werden Zweifel geäußert, ob sich die AL/M an Vereinbarungen halten wird. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre bestehe kein Vertrauen mehr.
- Es besteht der Beschluss des Plenums vom 04.02.2013, aus dem Bündnis auszutreten, falls die AL/M nicht innerhalb von 4 Wochen ausgeschlossen wird. Es wird bemängelt, dass dieser Beschluss auf dem Treffen am 19.02. nicht ausreichend kommuniziert wurde. Dies wird von anderen Teilnehmern des Treffens nicht so gesehen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Beschluss keine Relevanz mehr habe, da sich das Bündnis ohnehin am 19.02. aufgelöst hat.
- Uta stellt den Antrag, dass Attac-München sich nicht am Anti-SiKo-Bündnis 2014 beteiligt.
- Almut stellt folgenden Antrag:

Attac München hält ein breites Bündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz grundsätzlich für erstrebenswert, um die Ablehnung der gefährlichen NATO-Politik in der Bevölkerung zu verbreitern. Nach dem enorm großen Schaden, der dem Bündnis in diesem Jahr durch die ohne Bündniszustimmung gehaltenen Rede der Ex-Terroristin Inge Viett entstanden ist, kommt für Attac München die Beteiligung an einem neuen Bündnis allerdings nur in Frage, wenn verbindliche neue Regeln in Schriftform vorliegen, denen das Attac-Plenum zugestimmt haben muss. VertreterInnen von Attac können sich an den Vorbereitungen zur Ausarbeitung neuer Regeln beteiligen, dies kann jedoch die souveräne Entscheidung des Plenums nicht präjudizieren.

Begründung:

Die Demonstration am 02.02.2013 hat gezeigt, dass die bisherigen Verfahrensweisen im Bündnis untauglich waren, um der Auffassung breiter Teile des Bündnisses Geltung zu verschaffen, eine Rede Inge Vietts sei nicht akzeptabel. Die Rede Inge Vietts wurde weder von den beiden Attac-Vertreterinnen im Bündnis noch von der Bündnismehrheit akzeptiert, sie wurde vielmehr gegen Widerstand einer Reihe von Bündnisorganisationen, einschließlich seines langjährigen Organisators Claus Schreer, durchgesetzt. Die Rede Inge Vietts wurde völlig überraschend erst am Tage der Demonstration kurzfristig von der Demonstrationsleitung, die zu einer solchen Entscheidung überhaupt nicht befugt war, beschlossen. Ein solches Vorgehen muss für die Zukunft ausgeschlossen sein, wenn sich Attac erneut in einem Bündnis gegen die SiKo beteiligt. Ferner muss sichergestellt sein, dass alle Redner der Demonstration entweder im Konsens oder mit großer Mehrheit bestimmt werden. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis müssen die vertretenen Organisationen bei solchen Abstimmungen gleiche Rechte haben, d.h. es ist auszuschließen, dass Zufallsmehrheiten, die sich durch die Zahl der abstimmenden Einzelpersonen ergeben, das Bündnis festlegen.

- Es wird kontrovers diskutiert, ob das Vertrauen in das Bündnis wieder hergestellt werden kann. Einerseits wird dies in Abrede gestellt, andererseits besteht die Meinung, dass die AL/M sich im Bündnis isoliert habe und daher versuchen würde, Vertrauen wieder zu gewinnen. Es wird der Vorschlag gemacht, zu beobachten, ob sich mit dem Bündnis „Kriegsrat – Nein – Danke“ eine Alternative ergibt. Die Forderung, beim Anti-SiKo-

Bündnis eine Gewaltverzichtserklärung aller Partner zu erreichen, wird für wenig aussichtsreich gehalten.

- Christiane stellt den Antrag, auf eine Abstimmung zum Anti-SiKo-Bündnis zum jetzigen Zeitpunkt zu verzichten. Nach einer Gegenrede wird der Antrag abgelehnt: 8 Ja – 12 Nein – 2 Enthaltungen.
- Es wird beantragt, ein Meinungsbild zu Almut's Antrag (siehe oben) zu erstellen, das Ergebnis ist: 11 Ja – 7 Nein – 3 Enthaltungen. Damit wird der Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

Aufruf zum Ostermarsch, Sa. 30.03.2013

- Bernd verteilt den Aufruf zum Ostermarsch, den er bereits vorher über die Aktivenliste verschickt hatte. Der Ostermarsch startet um 11:00 am Mahnmal für das Oktoberfestattentat auf der Theresienwiese.
- Er stellt den Antrag, den Aufruf zum diesjährigen Ostermarsch am Sa. 30.03.2013 zu unterstützen. Der Antrag wird mit 17 Ja – 1 Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen.
- Bernd wird einen Attac-Infotisch am Stachus organisieren, Klaus unterstützt ihn dabei.

Kundgebung zum Auftakt des NSU-Prozesses, Sa. 13.04.2013

- Es wird der Antrag gestellt, dass Attac-München den Aufruf "Gegen Naziterror, staatlichen und alltäglichen Rassismus" (www.nsuprozess.blogspot.de) und die Kundgebung am Sa. 13.04.2013 zum Auftakt des NSU-Prozesses unterstützt.
- Bernd, Andrea B. und Almut erklären sich bereit, den Beitrag von Attac-München zur Kundgebung zu organisieren.
- Es gibt Einwände gegen eine Beteiligung, da sich Attac-München mit einigen der im Aufruf genannten Themen, wie z. B. der Abschaffung der Geheimdienste, noch nicht auseinandergesetzt habe.
- Der Antrag wird mit 10 Ja – 3 Nein – 6 Enthaltungen angenommen.

Bündnis Umfairteilen

Bernd berichtet vom Treffen des Bündnisses am gleichen Tag (04.03.2013). Für den Aktionstag des Bündnisses am 12.04.2013 sind in München folgende Aktionen geplant:

- Picket Line mit Vertretern der Bündnisorganisationen in der Maximiliansstraße, Beginn „Fünf vor 12“ (11:55)
- Dezentrale Aktionen, ca. 16:00 – 18:00: Attac hat einen Info-Stand am Rotkreuzplatz, Bernd übernimmt die Organisation
- Abends: Kulturveranstaltung im Stadtteil Hasenberg

Sommer-Tollwood 2013

- Bernhard, Ralph, Klaus und Bernd erklären sich bereit, den Stand im Vorfeld vorzubereiten.

Antrag „30-Stunden-Woche für Europa“ an den Ratschlag

- Micha berichtet, dass die Bundesarbeitsgruppe ArbeitFairTeilen den Antrag an den Ratschlag richtet, die Forderung nach einer 30-Stunden-Woche für Europa zu beschließen. Der Antrag und die Antragsbegründung liegen bei.

Sonstiges

- Am Fr. 08.03.2013, 19:00 findet anlässlich des Internationalen Frauentags eine Kundgebung im DBG-Haus, Schwanthalerstraße 64, München statt.
- Am Sa./So. 16./17.03.2013 wird im Postpalast, Wredestraße 10, München der Heldenmarkt - eine Messe für nachhaltigen Konsum – abgehalten. Ralph wird dort am So. 17.03.2013, ca. 11:00 – 11:45 im Namen und Auftrag von Attac einen Vortrag "Die politischen Rahmenbedingungen für nachhaltigen Konsum" halten (<http://www.heldenmarkt.de/1541/programm-8-heldenmarkt-munchen/>).
- Bernd verteilt Informationen zum Weltsozialforum in Tunis (26.-30 März 2013). Helmut wird teilnehmen und einen thematischen Beitrag leisten zu "World Climate Justice".

Termine

- Sa. 09.03.2013, 09:30: Klausur „EUROPA – Troika für alle und immer“, KDA, Schwanthalerstraße 91, München
- Mi. 13.03.2013, 17:00 – 20:00: Kundgebung zum Aktionstag „Demokratie-Abbau in Europa“, Karlsplatz (Stachus)
- Mo. 25.03.2013: Attac Palaver „Der autoritäre, neoliberale Umbau der EU“, EineWeltHaus München, Referent: Steffen Stierle
- Sa. 30.03.2013: Ostermarsch (<http://www.muenchner-friedensbuendnis.de/Ostermarsch-Muenchen-2013>). Beginn 11:00 am Mahnmal für das Oktoberfestattentat auf der Theresienwiese.
- Fr. 12.04.2013: Dezentraler Aktionstag des Bündnisses Umfairteilen
- Sa. 13.04.2013: Kundgebung zum Auftakt des NSU-Prozesses
- Mo. 29.04.13, 19:30: Attac-Palaver: „Zum Tag der Arbeit“ (AK AFT)“, EineWeltHaus München
- Fr. 31.05./Sa. 01.06.2013: Blockupy in Frankfurt
- Sa. 06.07.2013: Tag der Daseinsvorsorge
- Fr. 07. – So. 09.06.2013: Alter Summit in Athen – „Our democracy must roll back austerity ... before austerity destroys democracy ...“ (www.altersummit.eu)